

Fundament – Wo wohnst Du? – Joh 1, 35 - 39

Text:

Am Tag darauf stand Johannes wieder dort und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.

Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister -, wo wohnst du? Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. (Joh 1,35-39)

Bild:

Die beiden Jünger und Jesus

Bitte:

Ich bitte Gottes Geist, dass er mich seine Impulse während dieser Gebetszeit wahrnehmen lasse.

Impulse:

Ich wähle aus, wo ich für jetzt den Schwerpunkt legen möchte: Die Begegnung auf der Straße oder die Zeit im Haus. Dann nutze ich die Kraft der Phantasie, um in die Szene „einzusteigen“: ich sehe mit den inneren Augen die Personen, ich höre, was sie miteinander sprechen, ich sehe, wie sie sich verhalten und handeln.

Ich achte auf mich selbst: Welche inneren Regungen, Gefühle, Bilder, Gedanken, Erinnerungen... stellen sich in mir ein? Sagt mir das jetzt etwas über mich, meine Gottesbeziehung...?

Was sprechen die beiden wohl auf dem Heimweg miteinander?

Wie erlebe ich heute in meinem Umfeld das Gespräch der Glaubenden untereinander? Erwinnere ich mich an Situationen, wo mir der Austausch im Glauben besonders wertvoll war?

Kolloquium:

Ich erzähle Gott von dem, was mich bewegt hat. Was könnte er mir jetzt sagen wollen?